

Rilke, Rainer Maria: Abend in Skåne (1900)

1 Der Park ist hoch. Und wie aus einem Haus
2 tret ich aus seiner Dämmerung heraus
3 in Ebene und Abend. In den Wind,
4 denselben Wind, den auch die Wolken fühlen,
5 die hellen Flüsse und die Flügelmühlen,
6 die langsam mahlend stehn am Himmelsrand.
7 Jetzt bin auch ich ein Ding in seiner Hand,
8 das kleinste unter diesen Himmeln. – Schau:

9 Ist das Ein Himmel?:
10 Selig lichtetes Blau,
11 in das sich immer reinere Wolken drängen,
12 Und drunter alle Weiß in Übergängen,
13 und drüber jenes dünne, große Grau,
14 warmwallend wie auf roter Untermalung,
15 und über allem diese stille Strahlung
16 sinkender Sonne.

17 Wunderlicher Bau,
18 in sich bewegt und von sich selbst gehalten,
19 Gestalten bildend, Riesenflügel, Falten
20 und Hochgebirge vor den ersten Sternen
21 und plötzlich, da: ein Tor in solche Fernen,
22 wie sie vielleicht nur Vögel kennen...

(Textopus: Abend in Skåne. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/55864>)